

Antrag an den Frühjahrsratschlag

Den G7/8-Gipfel 2015 als Anlass für inhaltliche Interventionen nutzen! TTIP und Anderes stoppen!

Im Jahr 2015 findet der G7/8-Gipfel in Oberbayern statt (4.-5. Juni). Das Attac-Netzwerk sollte den Gipfel als Anlass nehmen, um mit dann aktuellen Attac-Themen in die Öffentlichkeit zu dringen und z.B. laufenden Attac-Kampagnen (z.B. TTIP) eine Zuspitzungsmöglichkeit zu bieten.

a.) Aus diesem Grund sollte der Ratschlag die Gründung einer ad-hoc-AG beschließen, die rasch organisatorische und bündnispolitische Fragen auslotet, um Attac bzgl. G7/8 handlungsfähig zu machen.

b.) Der Ratschlag spricht sich zudem bereits jetzt für eine größere (Abend- + Podiums- + Bündnis-)Veranstaltung am 3. oder 4. Juni in München aus, die einen Gegenpunkt zur offiziellen Gipfelagenda bietet. (Diese Veranstaltung kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt – nach dem Herbstratschlag – erweitert werden.)

c.) Der Ratschlag spricht sich zudem dafür aus, dass eine (kleine pointierte) öffentlichkeitswirksame Attac-Aktion am Gipfelort/im Umfeld des Gipfelortes im Juni 2015 stattfinden soll.

Max Bank, Alexis Passadakis

Hintergrund:

Die Relevanz des G7/8-Formats hat nicht erst seit 2007 an Relevanz verloren. Spätestens aber mit dem aktuellen G20-Format (seit 2008) und den BRICS-Gipfeln (seit 2009), haben die G7/8-Gipfel signifikant an Bedeutung verloren. Zudem hat sich das politische Terrain seit 2007/08 – Finanz-/Weltwirtschaftskrise – deutlich verschoben. Gleichzeitig können internationale Institutionen durch krisenhafte Entwicklungen immer wieder (kurzfristig) mit Bedeutung aufgeladen werden – wie aktuell in der Ukraine-Krise.

Neben den BRICS-Gipfeln und den G20 wäre also in diesem Kontext auch die Troika (EU, EZB, IWF) als neue relevante Governance-Institution zu erwähnen, gegen die massive soziale Kämpfe in Europa stattfinden.

Trotzdem gibt es die G7/8-Gipfel (leider) noch immer, und trotz der schwerpunktmäßig nord-atlantischen Krisendynamik (und der verlorenen Kriege in Afghanistan und Irak) seit 2007/08 erfreut sich insbesondere die USA weiterhin einer (erstaunlich) hegemonialen Position im Weltsystem. Auch die Position der europäischen G7/8-Staaten, z.T. vermittelt über die EU, ist weiterhin enorm stark.

Insofern macht es Sinn den Gipfel auf- und anzugreifen. Allerdings wegen seiner geminderten Bedeutung nicht nur aus institutioneller Perspektive (Legitimität und Arbeitsweise der Institution), sondern vor allem wegen der Themen, die dort verhandelt/repräsentiert werden bzw. wegen der Themen, die wir als Attac mit dem Gipfel in Verbindung bringen können.

Der Versuch den Gipfel thematisch zu attackieren wäre übrigens eine andere Herangehensweise als 2007 (Heiligendamm). Die damalige Mobilisierung war im wesentlichen kampagnenfrei/inhaltsfrei.

Bisher sind die offiziellen Gipfelthemen: a.) Klimapolitik und b.) UN-Entwicklungsziele.

Aus der aktuellen Situation - auch wenn der Gipfel erst in 1,5 Jahren sein wird - ergibt sich unseres Erachtens für Attac die Chance den Gipfel als einen mobilisierenden Fluchtpunkt nicht nur aber insbesondere auch der TTIP-Kampagne zu nutzen. Schließlich werden - voraussichtlich 2015 - die Verhandlungen weiter im Gange sein und es wird nicht viele Gelegenheiten geben Obama und den künftigen Kommissionspräsidenten und weitere Staatschefs von TTIP-Ländern zusammen „vor der Nase“ zu haben.

Unerlässlich scheint uns für Attac als zweites Thema die Kritik an der Troika, der Austeritätspolitik und der autoritären Transformation der EU auch bei einem G7/8-Gipfel zu artikulieren, wobei hier eine Zuspitzung sinnvoll erscheint.

Trotz der zeitlichen Ferne scheint uns neben dem in der Öffentlichkeit z.Z. stark präsenten TTIP Thema (und dieses wird auch seine medialen Durchhänger haben) als zweites das NSA-Thema von Bedeutung zu sein: Demokratie statt Überwachung. Hier bieten sich auch zusätzliche interessante Bündniskonstellationen. Und inzwischen zeichnet sich ab, dass einige transatlantische Kräfte es auf einen dauerhaften imperialistischen Konflikt mit Russland anlegen. Auch das gilt es in Rechnung zu stellen.

Auch wenn von der COP in 2015, dem Klimagipfel in Paris, nichts Substanzielles zu erwarten ist, werden Merkel und Co. versuchen wie 2007 mit dem Klimathema beim G7/8-Gipfel zu punkten. Angesichts dessen, dass eine Attac-Mobi nach Paris zur COP zu erwarten ist - und Attac F legt schon vor -, werden wir nicht darum herumkommen als drittes Thema das Klimathema "zu spielen".

Ein weiteres Themenfeld werden die Nord-Süd-Beziehungen sein.

Von der Form her ist es allerdings unwahrscheinlich, dass eine Wiederholung der Mobilisierung von 2007 wünsch- und machbar ist. Möglicherweise böten sich regionale Mobilisierung mit Hilfe von lokalen und regionalen Bündnissen á la München, Frankfurt, Berlin, Köln, Dresden oder Leipzig und/oder Stuttgart an – wobei München plausiblerweise ein Schwerpunkt sein könnte.